

RATHAUS

Jede Stimme zählt

Nordrhein-Westfalen vor den Kommunalwahlen und nach der Europawahl

Juni 2009 – „Das Volk bekundet seinen Willen durch Wahl, Volksbegehren und Volksentscheid.“ So steht es in Artikel 2 der NRW-Landesverfassung. Gleich dreimal können die Wählerinnen und Wähler im „Super-Wahljahr 2009“ zur Urne schreiten und mit ihren Stimmen die Politik von morgen bestimmen. Nach den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai und vor der Bundestagswahl Ende September stehen am 30. August 2009 die Kommunalwahlen bevor. Die politischen Akteure in den Kommunen und auch auf Landesebene können gespannt sein, wie sich die Wählerinnen und Wähler entscheiden werden.

In 23 kreisfreien Städten, in 373 kreisangehörigen Gemeinden sowie in 31 Kreisen werden am 30. August die Mitglieder der kommunalen Vertretungen auf die nächsten fünf Jahre gewählt. Zugleich finden – bis auf wenige Ausnahmen – fast landesweit die Direktwahlen der (Ober-) Bürgermeisterinnen und (Ober-) Bürgermeister sowie der Landrätinnen und Landräte statt. Nachdem der Landtag Nordrhein-Westfalen im Herbst 2007 die Gemeindeordnung geändert hat, werden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Landrätinnen und Landräte nun nicht mehr auf fünf, sondern auf sechs Jahre in ihr Amt gewählt. In den Gemeinderäten, in den Kreistagen und Bezirksvertretungen spiegeln die politischen Akteure den Willen der Wählerinnen und Wähler wider. Umso entscheidender ist die Frage, wie viele der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen tatsächlich von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen werden.

Bei den letzten Kommunalwahlen im Jahr 2004 lag die landesweite Wahlbeteiligung lediglich bei rund 54 Prozent. Sie war damit im historischen Vergleich seit dem Jahr 1946 so niedrig wie nie zuvor. Die Parteien und Wählergemeinschaften werden sich daher in den kommenden Wochen bemühen, Wählerinnen und Wähler für kommunalpolitische Themen zu mobilisieren – auch mit dem Ziel, durch eine möglichst hohe Wahlbeteiligung extremistischen Gruppierungen den Einzug in die Räte zu verwehren. Lange Zeit haben sich die Parteien auf Landesebene darum gestritten, wie sich der separate Wahltermin letztendlich auf das Interesse der Menschen an den Kommunalwahlen auswirken wird. Während die Oppositionsfraktionen von SPD und Grünen zwecks Steigerung der Wahlbeteiligung die Kommunalwahl mit der Bundestagswahl

zusammenlegen wollten, sehen CDU und FDP die Bedeutung der Kommunalwahlen durch den separaten Termin gestärkt, da sich dann die Bürgerinnen und Bürger verstärkt mit kommunalen Themen beschäftigen würden. Nachdem der nordrhein-westfälische Verfassungsgerichtshof in Münster erst vor wenigen Wochen, Ende Mai, den 30. August als Wahltermin bestätigt hat, steht den Kandidatinnen und Kandidaten um kommunalpolitische Ämter ein kurzer, aber sicherlich nicht minder engagierter Wahlkampf bevor. Derzeit haben 88 Abgeordnete des Landtags ein Mandat auf Stadt- oder Kreisebene inne.

Auch wenn in vielen Gemeinden die schwierige Haushaltslage nur wenige bis keine Spielräume für freiwillige Aufgaben lässt, gilt es, den Bürgerinnen und Bürgern dennoch zu vermitteln: Durch ihre Teilnahme an den Kommunalwahlen und durch ein kommunalpolitisches Engagement weit über den 30. August hinaus lassen sich vor Ort viele Dinge gemeinsam bewegen. Wie bei allen demokratischen Wahlen, so heißt es schließlich auch bei den Kommunalwahlen: Jede Stimme zählt.

RÜCKBLICK AUF DIE EUROPAWAHL 2009

Über 13,3 Millionen Wahlberechtigte aus Nordrhein-Westfalen waren am 7. Juni 2009 aufgerufen, an der Wahl zum Europäischen Parlament teilzunehmen. Rund 5,6 Millionen Wählerinnen und Wähler machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung von 41,8 Prozent lag damit nur geringfügig über der Beteiligung von 2004 (41,1 Prozent). Bezogen auf NRW kam die CDU auf 38 Prozent, die SPD auf 25,6 Prozent, die Grünen auf 12,5 Prozent und die FDP auf 12,3 Prozent der Stimmen. Die Linke erreich-

te 4,6 Prozent, und alle anderen Parteien lagen bei 1 Prozent der Stimmen oder darunter.

18 Abgeordnete aus NRW werden dem Europäischen Parlament bis zur nächsten Europawahl im Jahr 2014 angehören. Insgesamt stellt Deutschland 99 von 736 Abgeordneten. Im Folgenden die vorläufigen amtlichen Ergebnisse. *sw/cw*

CDU (Bund: 30,6%/NRW: 38,0%)

Elmar Brok, Bielefeld
Karl-Heinz Florenz, Neukirchen-Vluyn
Dr. Renate Sommer, Herne
Dr. Hans-Peter Liese, Meschede
Klaus-Heiner Lehne, Düsseldorf
Sabine Verheyen, Aachen
Dr. Markus Pieper, Münster
Axel Voß, Bonn
Herbert Reul, Leichlingen

SPD (Bund: 20,8%/NRW: 25,6%)

Martin Schulz, Würselen
Bernhard Rapkay, Dortmund
Jutta Haug, Herten
Jens Geier, Essen
Petra Kammerevert, Düsseldorf
Birgit Sippel, Arnsberg

GRÜNE (Bund: 12,1%/NRW: 12,5%)

Sven Giegold, Düsseldorf

FDP (Bund: 11,0%/NRW: 12,3%)

Alexander Graf Lambsdorff, Bonn
Alexander Pickart-Alvaro, Düsseldorf

DIE LINKE (Bund: 7,5%/NRW: 4,6%)

Jürgen Klute, Herne